

Nr. 94 nicht identisch sein. Weiterhin folgt daraus, daß sowohl Udalrichs Brief an die Kardinäle, die diesen mit den Nr. 81 und 94 beantworten, als auch die zweite Anfrage Udalrichs an die Kardinäle wie deren Antworten nicht erhalten sind.

Die genauere Einreihung der beiden Briefe wird dadurch erheblich erschwert, daß es scheinbar keine Erklärung für die merkwürdige Tatsache gibt, daß Udalrich einerseits schon im Dezember, nachdem er gerade von der Ankunft der Kardinäle beim Kaiser gehört haben konnte ¹³⁸⁾, den Kaiser um nähere Auskunft über das Konzil bat (Antwort Nr. 100) und andererseits eine entsprechende Anfrage an die Kardinäle direkt unterließ (s. Nr. 81 u. 94), um kurz darauf noch einmal Boten an die Kardinäle zu schicken mit der Bitte um Auskunft über das Konzil (s. Nr. 77). Udalrich muß also, als er seine ersten Boten zu den Kardinälen schickte, keinen Zweifel an dem Konzil gehabt haben. Diese Situation war für ihn zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt gegeben. Der Bote ¹³⁹⁾, den Udalrich gegen den 20. Dezember zum Kaiser geschickt hatte, um Gewißheit über das Konzil zu erhalten, traf beim Kaiser ein, als auch die Kardinäle anwesend waren ¹⁴⁰⁾. Er beförderte dann Nr. 100 und kann bei Udalrich im ersten Drittel des Januar wieder eingetroffen sein. Sicher hat er Einzelheiten über die Gründe zu berichten gewußt, die die Kardinäle zum Kaiser geführt hatten, aber Udalrich hatte jetzt Nr. 100 in Händen, in dem der Kaiser davon sprach, daß das Konzil in der geplanten Weise *indubitanter* stattfinden werde. Er mußte in dieser Feststellung ein Ergebnis der Verhandlungen zwischen Friedrich und den Kardinälen sehen. Der verlorene erste Brief Udalrichs an die Kardinäle setzt also den Empfang des Briefes Nr. 100 voraus. Da die Boten, die jenen den Kardinälen überbrachten, den Eidesleistungen Mitte Januar beigewohnt haben, müssen sie wohl spätestens gegen den 10. Januar bei Udalrich aufgebrochen sein. Das ist durchaus mit der Zeit vereinbar, in der Nr. 100 eingetroffen sein kann. Das alles ereignete sich, bevor Udalrich in Venedig eintraf ¹⁴¹⁾, denn erst hier erfuhr er, wie den Briefen Nr. 77 und 104 entnommen werden kann, daß Friedrich mit den Kardinälen neue Vereinbarungen über Ort und Zeit des Konzils getroffen haben solle. Wir haben damit nicht nur eine Erklärung für das Fehlen einer Auskunft über das Konzil in Nr. 81

¹³⁸⁾ S. oben S. 98.

¹³⁹⁾ S. oben S. 100.

¹⁴⁰⁾ S. oben S. 97 f.

¹⁴¹⁾ S. unten S. 109 f.